

**Rede zum Neujahrsempfang der CDU-Stadtratsfraktion am 8.  
Januar 2010  
in der Kulturhalle Völklingen-Wehrden**

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste der CDU-Stadtratsfraktion, liebe Freunde,

ich heiße Sie im Namen der CDU-Stadtratsfraktion Völklingen ganz herzlich willkommen zu unserem Neujahrsempfang in dieser schönen Wehrdener Kulturhalle. Es ist bereits unser 16. Neujahrsempfang und ich glaube, ich war bei allen 16 mit dabei. Allerdings ist es heute für mich etwas Besonderes, denn es ist mein erster als Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion.

Und ich will auch gleich mit einem Dankeschön beginnen, nämlich mit einem Dank an unseren Musiker, Herrn \_\_\_\_\_, der für einen guten Beginn des Abends gesorgt hat und auch später noch für Sie spielen wird.

Unser Empfang insgesamt soll ein Dankeschön sein vor allem an all jene, die in und für Völklingen ehrenamtlich tätig sind und die ich hiermit besonders begrüßen möchte. Wie in der Vergangenheit werden wir auch in diesem Jahr wieder stellvertretend für viele einige Akteure besonders für bemerkenswerte Projekte und Aktivitäten ehren wollen, und zwar diesmal mit dem Schwerpunkt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Und da passt es natürlich sehr gut, dass unser heutiger Ehrengast Stephan Toscani ist, der als Innen- und Europaminister nicht nur für unsere Städte und Gemeinden, sondern auch für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zuständig ist. Wir kennen uns bereits seit vielen Jahren, haben in all diesen Jahren immer eng zusammengearbeitet und ich freue mich deshalb besonders, dich als Minister und als Freund bei uns als Gast zu haben! Stephan, sei uns in Völklingen ganz herzlich willkommen, du wirst später noch zu uns sprechen.

Ebenso herzlich begrüße ich als Vertreter der Stadt unseren OB Klaus Lorig und unseren BM Wolfgang Bintz. Ich begrüße natürlich auch die ehrenamtlichen Mitglieder aus Stadtrat, Ortsräten und der Regionalversammlung (*ggf. Vertreter anderer Parteien und Fraktionen*) und besonders die Kolleginnen und Kollegen der CDU-Stadtratsfraktion und der CDU-Ortsratsfraktionen, die gemeinsam mit den Freunden aus den CDU-Ortsverbänden diesen Abend organisiert haben. Habt vielen Dank dafür!

Danken will ich bei dieser Gelegenheit auch allen ehemaligen Mitgliedern von Stadtrat, Ortsräten, der Regionalversammlung (*ggf. Engelbert Thiel*) und stellvertretend für alle Ehemaligen meinem Vorgänger im Amt des Fraktionsvorsitzenden, Gerhard Scherschel. Gerhard, ich danke dir auch in diesem Rahmen für deine langjährige Arbeit und deinen erfolgreichen Einsatz für die CDU in Völklingen und für die Stadt selbst. Du kannst dich heute als unser besonderer Gast endlich mal zurücklehnen und den Abend und den Neujahrsempfang deiner Fraktion einfach nur genießen!

Ich freue mich, als nun einzige Völklinger Vertreterin im saarländischen Landtag unsere Abgeordnete und CDU-Stadtverbandsvorsitzende Gisela Rink bei uns begrüßen zu können! Wir sind als CDU froh, dass du dem Landtag wieder angehörst, dafür hast du hart gearbeitet und das hast du verdient. (*ggf. andere MdL/MdB*)

Ich begrüße als Vertreter der Stadtwerke Völklingen und ihrer Gesellschaften den Geschäftsführer der Stadtwerke Völklingen Holding, unseren Freund Jochen Dahm. Lieber Jochen, wir haben einige etwas turbulente Wochen hinter uns. Und nachdem nun einvernehmlich die Weichen für die künftige Zusammenarbeit zwischen Stadtrat, Verwaltungsspitze und den Stadtwerken gestellt sind, bin ich sehr zuversichtlich, dass wir gemeinsam unsere Stadtwerke, die für Völklingen von großer Bedeutung sind, durch die wirtschaftlich sicher nicht ganz einfache nächste Zeit lenken werden!

Ich habe es zu Beginn gesagt: Unser Neujahrsempfang dient vor allem auch dazu, all denjenigen Danke zu sagen, die über Jahre und teilweise Jahrzehnte hinweg durch ehrenamtliches Engagement dafür sorgen, dass das Zusammenleben in unserer Stadt funktioniert, dass wir in Völklingen nicht nur nebeneinander her leben, sondern in vielen Gemeinschaften und als eine große Stadtgemeinschaft miteinander und füreinander aktiv sind. Ich werde und kann nicht alle namentlich begrüßen, die heute hier sind und sich besondere Verdienste erworben haben, und ich bitte bereits jetzt um Entschuldigung, wenn ich jemanden vergessen sollte. Ich will dennoch einige wenige stellvertretend und für viele andere willkommen heißen:

### **Liste**

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste und Freunde,

wir als politisch Aktive haben ein eher hartes und anstrengendes Jahr hinter uns. Es war geprägt durch vier Wahlen: Europawahl, Kommunalwahl mit Ortsräten, Stadtrat und Regionalversammlung, Landtags- und Bundestagswahl. Die Ergebnisse waren – zumindest für uns als CDU – in der Regel eher unbefriedigend (*andere dürften das ähnlich empfunden haben ...*) und sollten eigentlich auch dazu führen, dass wir als Partei darüber nachdenken, was zu solchen Ergebnissen geführt hat. Heute ist nicht die Gelegenheit für Wahlanalysen. Deshalb nur so viel und auch ganz selbstkritisch als jemand, der in Völklingen und darüber hinaus für die CDU Verantwortung getragen hat und weiterhin trägt: CDU und auch CSU wurden leider dort, wo sie, zum Teil mit absoluten Mehrheiten, regiert hatte, vielfach als arrogant und überheblich wahrgenommen, und das ist schon mal ein Punkt, an dem wir arbeiten müssen und wo sich jeder, der politische Verantwortung trägt, auch selbst hinterfragen muss.

Um aus schlechten Wahlergebnissen zu lernen kann es vielleicht helfen, sich von Wahlforschern beraten zu lassen. Einfacher und wichtiger ist es aber, das Gespräch zu suchen mit den eigenen Mitgliedern, mit Wählern und vor allem auch mit den Nichtwählern, von denen es mittlerweile bereits teilweise mehr gibt als Wähler.

Die „Jamaika-Koalition“ auf Landesebene muss jedenfalls von der CDU auch als Chance gesehen werden, sich inhaltlich, organisatorisch und auch personell zu erneuern. Und mit inhaltlich meine ich nicht, eigene Überzeugungen über Bord zu werfen! Natürlich wird das schwierig sein in einer Koalition, in der Kompromisse den politischen Alltag prägen werden. Es muss uns aber gelingen, als CDU klar zu machen, dass wir an unseren Grundsätzen und Zielen festhalten, auch wenn wir sie in dieser besonderen Konstellation nicht durchsetzen können! Ich denke etwa an die Bildungspolitik, wo der neue Schulminister Positionen vertritt, die nicht mit denen der CDU und auch nicht mit dem Koalitionsvertrag vereinbar sind.

Liebe Freunde und Gäste,

Wir haben in Völklingen eine überdurchschnittlich gute, bewährte und vielfältige Schulstruktur. Und dazu gehören auch unsere Gymnasien. Und ich kündige unseren schärfsten Widerstand gegen alle Versuche an, unsere Gymnasien einer „Einheitsschule“ zu opfern!

Auch von der neuen Bundesregierung hätte ich mir persönlich mehr erhofft. Wenn ich alleine an die Auswirkungen der geplanten Steuersenkungen denke, die für die Kommunen nochmals zurückgehende Steuereinnahmen bedeuten, nachdem die Wirtschaftskrise uns bereits große Anteile der Gewerbesteuer geraubt hat, dann wird mir schon anders!

Aber zurück nach Völklingen: Die Situation ist und bleibt schwierig, das kommende Jahr wird sicher nicht einfach für uns. Aber es gibt dennoch zahlreiche Lichtblicke! Wir haben gemeinsam mit Oberbürgermeister Klaus Lorig und gerade auch mit CDU-Mehrheit – ganz schlecht war sie dann wohl doch nicht – zahlreiche wichtige und zukunftsweisende Projekte auf den Weg gebracht:

- Ich nenne beispielhaft unsere Meeresfischzuchtanlage, die mittlerweile weltweit als Vorzeigeprojekt Schlagzeilen macht,
- die Sanierung der Innenstadt mit den großartig renovierten und revitalisierten Jugendstilhäusern in der Rathausstraße,
- das kommende neue Einkaufszentrum mit zahlreichen neuen Einkaufsmöglichkeiten an der Stelle des früheren Kaufhofs
- oder auch das künftige Hotel am ehemaligen Michaelskrankenhaus.

Das alles sind gute Vorzeichen für das neue Jahr, die Weichen in Völklingen sind in den vergangenen Jahren richtig gestellt worden und diesen Weg wird die CDU-Stadtratsfraktion gemeinsam mit Klaus Lorig und Wolfgang Bintz in diesem Jahr und in den kommenden Jahren fortsetzen.

Und dies werden wir konsequent in der Sache und mit klarer Linie machen. Wir wollen dies aber auch offen und transparent machen, im Rathaus und außerhalb, Wählern, Bürgern und der Verwaltung gegenüber. Wir werden weder beschönigen noch dramatisieren, aber wir werden Wahrheiten aussprechen und klar unsere Meinung sagen. Dazu gehört auch, Stimmungen in der Bevölkerung zu spüren und ernst zu nehmen und Realitäten zur Kenntnis zu nehmen.

Und in diesem Sinne will ich am Schluss meiner Rede auch ein aktuelles und sicher nicht unproblematisches Thema ansprechen, nämlich den geplanten Bau von zwei Minaretten oder auch einem hier an der Wehrdener Moschee gleich um die Ecke.

Ein durchaus heikles Thema, wie wir aus ähnlichen Fällen und Diskussionen anderswo, etwa in Köln, oder auch im Zusammenhang mit der Volksabstimmung vor wenigen Wochen in der Schweiz wissen. Es besteht die Gefahr, dass sich vor allem diejenigen zu Wort melden, die das Thema auf die ein oder andere radikale Art und Weise für durchsichtige politische Zwecke missbrauchen wollen. Es besteht aber auch die Gefahr, dass berechtigte Wortmeldungen unterbleiben und Bedenken nicht geäußert werden, vielleicht auch aus der Angst heraus, als ausländerfeindlich zu gelten.

Da die CDU in Sachen Abgrenzung von radikalen Positionen und der Ablehnung jeder Form von Ausländerfeindlichkeit keinen Nachholbedarf hat, sage ich offen: Wir sehen dieses Ansinnen, bei uns Minarette bauen zu wollen, mit Sorge! Wie wissen aus vielen Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern, dass es Bedenken, Befürchtungen und auch Ängste in diesem Zusammenhang gibt und ich lasse dahin gestellt sein, ob diese begründet sind oder nicht. Tatsache ist, dass wir dies als Politiker ernst zu nehmen haben!

Für mich ist das auch keine ausschließliche Frage des Baurechts. Es mag sein, dass es rechtlich keinen Grund gibt, den Bau eines Minarettts abzulehnen. Und ich erlaube mir die Anmerkung, dass Christen in muslimischen Ländern froh wären, sie hätten die Möglichkeit, Kirchen zu bauen. Die Frage ist aber, ob es im Sinne eines guten und einvernehmlichen Miteinanders nicht besser wäre, auf den Bau von Minaretten auch in unserem Fall zu verzichten. Nicht nur, weil zur freien Religionsausübung Minarette nicht wirklich notwendig sind, sondern weil ein Verzicht darauf auch als Signal der Rücksichtnahme verstanden werden kann und dafür, Bedenken und Ängsten nicht gleichgültig gegenüberzustehen.

Die CDU-Stadtratsfraktion ist offen für alle Gespräche zu diesem Thema, selbstverständlich auch mit der türkisch-islamischen Gemeinde. Aber wir werden in allen diesbezüglichen Gesprächen klar unsere Meinung vertreten und die heißt: Ein Verzicht auf den Bau von Minaretten wäre die bessere Lösung!

Liebe Gäste, liebe Freunde,

ich wünsche Ihnen und Ihren Familien alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit im neuen Jahr und Ihren Vereinen und Verbänden viel Erfolg auf allen Ebenen! Lassen Sie uns gemeinsam aus diesem Jahr ein erfolgreiches Jahr für unsere Stadt zu machen!

Vielen Dank!